



Schulleitung STS Blankenese

20.01.2023

Liebe Eltern der Stadtteilschule Blankenese,

wir haben in der Schule einen gemeinsamen Prozess gestartet, um die verschiedenen Vorfälle vor den Weihnachtsferien zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten, damit unsere schulische Gemeinschaft wieder zurück zu einem guten Miteinander findet. Ich möchte Ihnen unseren Prozess vorstellen und Sie um Unterstützung bitten.

Die Prozessschritte nach den Vandalismus-Vorkommnisse im Dezember waren:

1. Maßnahmen durch die Schulleitung, kommuniziert
 - a. mit dem Kollegium in einer außerordentlichen GK und über die Mitteilungen
 - b. mit den Schüler*innen in drei Abteilungsversammlungen
 - c. mit den Eltern über Elternbriefe und den Elternrat
2. Schülerrat befasst sich auf einer Sitzung am 10.01.23 mit der Situation und entwickelt Ideen für eine Lösung
3. Schulleitung entwickelt eigene Ideen und trifft sich am 18.1. mit Mitgliedern des Schülerrats und einem Verbindungslehrer, um sich über die Ideen der Schüler*innen und der Schulleitung auszutauschen.

Daraus entstanden Vorschläge der Schulleitung für den weiteren Prozess:

Durch die Sperrung fast aller Räume in den Pausen ist es zu einer deutlichen Beruhigung der Situation gekommen, die Einführung der Toilettenprotokolle hat weitere Vandalismus-Vorfälle auf den Toiletten verhindert.

Die Vorfälle im Dezember hatten die Lage so stark zugespitzt, dass konsequente Maßnahmen erfolgen mussten. Gleichzeitig haben wir es aber schon sehr viel länger mit einem achtlosen Umgang mit schulischen Räumen zu tun. Hierbei handelt es sich nicht um Einzelfälle, sondern um ein generelles Problem: Verschmutzungen im Neubau und in frisch renovierten Räumen bereits kurz nach deren Fertigstellung, Müll auf den Fluren und Höfen, abgebrochene Fenstergriffe, Demolierung von Wänden beim Öffnen von Türen, verschmierte Glasflächen, verschmutzte Wände durch Abrieb von Taschen und Schuhen, absichtlich zum Platzen gebrachte halbvolle Getränkeverpackungen, Essensreste auf den Fußböden, unsachgemäßer Umgang mit Möbeln. Hinzu kommen: Gedränge, Lärm und Geschrei, unpassende oder sogar freche Reaktionen bei Ansprache.





Eine generelle und dauerhafte Lösung kann angesichts dieser grundsätzlichen Problematik nicht in stärkeren Kontrollen und härteren Strafen liegen, sondern nur in einem angemessenen Verhalten aller.

Dabei muss zunächst klar sein, dass es eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen Innen- und Außenräumen gibt. Während draußen getobt, gerangelt und gerannt werden kann, ist dies im Gebäude nicht möglich.

Es ist deutlich geworden, dass alle Räume, für die es keine klaren Nutzungsregelungen gibt, ausgesprochen problematisch sind und auch über Aufsichten nicht sinnvoll geregelt werden können.

In Räumen, für die es klare Regeln und Verantwortlichkeiten gibt, beobachten wir ein unangemessenes Verhalten dagegen so gut wie gar nicht. Deshalb wollen wir die Anzahl solcher Räume erhöhen und weitere Nutzungsmöglichkeiten anbieten.

Unser Lösungsvorschlag lautet wie folgt:

1. Die Pausen werden in der Regel draußen verbracht, weil es dort die Möglichkeit gibt, lauter zu sein, sich zu bewegen usw. Wir stellen aktuell auch fest, dass dies für viele Schüler*innen wichtig ist. Sie können sich anschließend besser auf den Unterricht einstellen.
2. Wer seine Pause drin verbringen möchte, bleibt nicht einfach nur drin, sondern entscheidet sich bewusst für eines der nachfolgenden Angebote:
 - a) in Räumen, die schon bislang für bestimmte Aktivitäten genutzt werden können:
 - Kulturcafé (Idee aus dem SR, das Café noch weiter für die Sek I zu öffnen, müsste mit den verantwortlichen Schüler*innen besprochen werden)
 - Bibliothek
 - Hunderaum
 - Zentrale (neu seit Abschluss der Renovierung)
 - Sporthallen für die präventive Pause in den Jahrgängen 5-7, aus dem SR (Treffen am 18.1.) kam bereits der Wunsch, Nutzungszeiten auch für die Oberstufe einzuplanen
 - Mensa
 - b) in Räumen, die wir (neu) planen:
 - Aufenthaltsraum für die Oberstufe (014)
 - alte Mensa für ruhiges Arbeiten und Karten- bzw. Gesellschaftsspiele, die ohne Lärm möglich sind (selbst mitgebrachte Spiele)



- Cafeteria (Bereich vor der Aula mit kleiner Küche und Ausgabemöglichkeit): Stehtische und/oder Sitzmöglichkeiten, Schüler*innen könnten hier Waffeln, Kuchen etc. zum Verkauf anbieten
- der Ganztagsraum gegenüber dem neuen Hausmeisterbüro (ggfs. in die Nutzung aufnehmen)

Für die Nutzung aller Räume, inklusive der Toiletten gelten die folgenden Regelungen:

1. In allen Aufenthaltsbereichen sind Schüler*innen mitverantwortlich für die Einhaltung der Verhaltensregeln.
2. Die Möglichkeit der Nutzung der zusätzlichen Aufenthaltsbereiche wird schrittweise freigegeben, z.B. zunächst nur an einem Tag in der Woche und nicht alle Bereiche gleichzeitig. Sie wird bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln wieder zurückgenommen.
3. Kein Aufenthalt in den Klassenräumen und Fluren: Wir gehen davon aus, dass die bereits vorhandenen und die zusätzlichen Angebote in den Gebäuden sowie die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten im Außengelände ausreichende Alternativen für eine abwechslungsreiche Pausengestaltung bieten. Eine mögliche Öffnung der Klassenräume ist damit nicht für alle Zeiten ausgeschlossen, für diesen ersten Prozessschritt aber nicht geplant, weil die Räume zu dezentral sind. -> Hier folgen wir der Idee aus dem Schülerrat nicht, sondern verweisen auf einen späteren Zeitpunkt des Prozesses.
4. Für die Toiletten wird es ein neues Schließsystem mit Transponder pro Klasse/pro Raum geben -> wurde auch von den Schüler*innen gewünscht.
5. Die Toilettenprotokolle bleiben erhalten.
6. Eine Toilettennutzung in den Pausen ist auf den Außentoiletten und im EG am Haupteingang möglich.
7. Besuche im Schulbüro und bei der Schulleitung erfolgen nicht in Gruppen.

Darüber hinaus soll auch das Außengelände mit betrachtet und bei Bedarf an die Bedürfnisse der Schüler*innen angepasst werden: Sitzgelegenheiten, Spielflächen und Spielgeräte.

In der alten Mensa und in der Cafeteria soll auch über ein neues Möbelkonzept nachgedacht werden, an dem sich die Schüler*innen selbstverständlich beteiligen können. Wir freuen uns auch, wenn interessierte Eltern mit kundigen Ideen unterstützen. Über ein



Konzept für 014 (Aufenthaltsraum für die Oberstufe) wird bereits nachgedacht. Es ist gut möglich, dass diese drei Räume bereits früh in die Nutzung gehen können. Für die alte Mensa und die Cafeteria sind Möbel vorhanden, die erst einmal verwendet und später ausgetauscht werden können.

Austausch mit Vertreter*innen des SR am 18.1.23

Der Austausch mit dem 5 Vertreter*innen des Schülerrats war sehr konstruktiv. Wir gliederten unsere jeweiligen Ideen ab, die Schüler*innen fanden unsere Vorschläge grundsätzlich sinnvoll, sie fragten nach und nahmen Ergänzungen vor.

Wir greifen an dieser Stelle die Ideen aus dem Schülerrat auf, die nicht in unsere Vorschläge eingeflossen sind, sondern darüber hinausgehen:

- Schüler*innen sollen Reinigungskräfte kennenlernen. Diese Idee fanden alle gut. Der SR kümmert sich um eine geeignete Form.
- Vertrauensschüler*innen -> Um ein geeignetes Konzept kümmert sich der SR, es handelt sich hier um kein Thema, das speziell mit unserem aktuellen zu tun hat.
- Verschmutzung öffentlich machen sowie die jeweiligen Kosten -> nicht ganz einfach abzubilden, Schulleitung kümmert sich und gibt eine Rückmeldung.

Austausch zwischen allen Schülerinnen und Schülern

Ein weiterer Vorschlag aus dem SR lautete: Mehr Kontakt zwischen Ober- und Unterstufe, um so Vorbildfunktion der Älteren zu stärken. Als positives Beispiel wurde im Gespräch die Skireise genannt, die von 12. und 6. Klässler*innen gemeinsam unternommen wird und immer zu sehr guten Kontakten zwischen den Schüler*innengruppen führt. Es entspricht auch unseren Erfahrungen, dass gemeinsamen Unternehmungen sehr positive Effekte haben. Deshalb organisieren einen breit angelegten und abteilungsübergreifenden Austausch der Schülerinnen und Schüler am Tag der Zeugnisausgabe (Mittwoch, 25.01.2023) in den ersten beiden Stunden. Zwei unserer Leitsätze sollen uns dabei den Rahmen geben:

- **Wir identifizieren uns mit unserer Schule, die wir gemeinsam gestalten.**
- **Unser Umgang miteinander ist von Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft geprägt.**



Die Vorfälle im Dezember sind auch ein Anlass, um Schule zu gestalten und respektvoll miteinander umzugehen. Über folgende Fragen sollen unsere Schülerinnen und Schüler in den Austausch gehen:

- Wie nutzen wir die Pausenzeiten so, dass wir erholt und mit guter Energie wieder in den Unterricht gehen können?

Das betrifft nicht nur euch Schüler*innen, sondern auch eure Lehrer*innen. Auch sie sollen während ihrer Aufsicht lieber in einem guten Kontakt mit euch sein als kontrollieren, reglementieren, rausschicken zu müssen und sich dabei unter Umständen auch noch beschimpfen zu lassen.

- Wie findet ihr unsere Raumvorschläge für ein abwechslungsreiches Pausenangebot?

- Wie erhalten wir die neu gestalteten Räume, damit wir uns alle wohlfühlen?

- Was bedeuten Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft für diesen gemeinsamen Prozess?

- Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen?

Ich bitte Sie, mit Ihrem Kind über unseren Prozess und die Fragen zu sprechen. Ermutigen Sie Ihr Kind, eine aktive Rolle in unserem Prozess einzunehmen. Wenn Sie uns darüber hinaus bei der Gestaltung der neu zu planenden Räume unterstützen können, fühlen Sie sich herzlich eingeladen.

Ich bin zuversichtlich, dass uns unserer Prozess zu einem Ergebnis führen wird, auf das wir als Stadtteilschule Blankenese stolz sein können.

Philip Rauter